

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseh!»

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes...

Inserionsgebühren für den Raum einer Zeile 2 Rgr.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr.; jede einzelne Nummer 1 Rgr.

Schleswig-Holstein.

Δ Aus Holstein, 30. Jan. Bei der noch bestehenden sogenannten Schleswig-holsteinischen Regierung in Kiel fand seit acht Tagen eine enorme Geschäftigkeit statt...

Einen Vortheil haben wir, die Geschichte läuft jetzt kurz in ihrer Bahn; wozu man sonst Jahrzehnte, ja Jahrhunderte brauchte, um es zu erkennen...

Die Commissare haben dem Generalcommando wol geflissentlich einen Wink gegeben, daß der König von Dänemark es sich zur Bedingung gemacht habe, die früher in der dänischen Armee gedienten und später für Schleswig-Holstein kämpfenden Offiziere nicht zu begnadigen...

Die Auswechslung der gegenseitigen Kriegsgefangenen wird morgen bei Kropp stattfinden. In Eckernförde ist noch ein Commando dänischer Truppen unter Major Neergaard zurückgeblieben...

Einen sehr wesentlichen Streitpunkt der Unterhandlung bildet die Besetzung der jenseit der Eider gelegenen Theile der Festung Rendsburg, die Kronenwerke genannt, welche Dänemark besetzen will...

Die Neue Preussische Zeitung schreibt aus Berlin: Die Verhandlungen, welche der Graf Sponeck hier in den nächsten Wochen zu führen berufen ist, werden sich, wie wir vernehmen, lediglich auf die Anordnung der definitiven Verhältnisse beziehen...

nissen die Unmöglichkeit, daß in Betreff der Erbfolgeverhältnisse von einem einzelnen deutschen Staate Zusicherungen gemacht werden, die dem Deutschen Bund verpflichten...

Deutschland.

Die Elbschiffahrtscommission tritt am 1. März in Magdeburg wieder zusammen. Gutem Vernehmen nach hat Hannover die Herabsetzung der Elbzölle nunmehr ebenfalls befürwortet...

Berlin, 31. Jan. Dem dänischen Finanzminister Grafen v. Sponneck gab der Ministerpräsident heute ein Diner, an dem mehrere Mitglieder des diplomatischen Corps theilnahmen.

Durch allerhöchste Ordre vom 25. Jan. ist der Prinz von Preußen von der Befehlshührung über das Garde-, 2., 3. und 4. Armeecorps in Folge der eingetretenen Reduction und anderweitigen Formation der Truppen wieder entbunden worden...

Zweite Kammer. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die Wahl des Präsidenten und des Vicepräsidenten, deren Resultaten man mit Spannung entgegenseh. Obgleich von gewissen Seiten her sehr gegen eine Wiederwahl des Grafen v. Schwerin zum Präsidenten gearbeitet war, erwiesen sich diese Bemühungen doch erfolglos...

Die I. Kammer beschäftigte sich mit dem Gesetze über den Belagerungszustand.

Der Postvertrag mit den Niederlanden ist bereits abgeschlossen und den betreffenden Regierungen zur Ratification vorgelegt.

Lippstadt, 28. Jan. Soeben mußte unsere Stadt Zeugin eines bellagendwerthen Ereignisses sein. Ein Husar von der hier cantonnirenden 4. Escadron des 11. Husarenregiments, welcher schon in der Fremdenlegion diente, ist in die Wohnung seines Rittmeisters v. Heidwoll gedrungen...

Karlsruhe, 29. Jan. In der heutigen Sitzung der II. Kammer wurde das Gesetz über den Wiederaufbau des hiesigen Theaters mit großer Majorität nach dem Entwurf der Regierung angenommen.

Darmstadt, 29. Jan. Der Mörder der beiden unglücklichen Kinder von Herbfeld, welche vor einigen Tagen auf ihrer Rückkehr von Lauterbach nach Herbfeld schauerhaft umgebracht und ihrer Baarschaft von 30 Rr. beraubt wurden (Nr. 53), ist durch die Umsticht der Gendarmen entdeckt und in gerichtlichem Verwahr.

Vertical text on the left margin containing various numbers and small notices.

**Kassel, 28. Jan.** Die Anforderungen an die Stadt scheinen noch lange nicht ihre Endschafft erreicht zu haben. Durch den Bezirksdirector Wachs ist dem Stadtrathe der Befehl zugegangen, binnen 24 Stunden die Bekleidungsgegenstände für die sich in den Lazarethen befindenden Bundeserecutionstruppen anzuschaffen. Daß ein solcher Befehl auch sofort bei Strafanndrohung, im Belagerungsfalle, erlassen wird, versteht sich von selbst. Die Stadtkasse ist aber durch dergleichen Ausgaben nicht allein bereits gänzlich erschöpft, sondern der Stadtrath befindet sich bereits in der Nothwendigkeit, zur Deckung der schon erwachsenen Kosten ein Capital von 10,000 Thlr. erborgen zu müssen. Da sich aber weder absehen läßt, wie lange diese Zustände noch dauern, noch welche Anforderungen gestellt werden, so wird voraussichtlich diese Summe nicht ausreichen. — Während einige verabschiedete Subalternoffiziere im Laufe der letzten Woche wieder reactivirt worden sind, hat von den verabschiedeten Stabsoffizieren, wie wir vernehmen, noch keiner bis dahin seine Wiederanstellung nachgesucht. (Wes.-Z.)

**Bremen, 29. Jan.** An die Bürgerschaft ist heute von Seiten des Senats ein Antrag auf Revision des Wahlgesetzes ergangen. Der Antrag lautet folgendermaßen:

Der Senat findet in den gegenwärtigen Zeitumständen eine dringende Anforderung, eine Revision des Gesetzes, die Wahl in die Bürgerschaft und den Austritt aus derselben betreffend, zu beantragen und zweifelt umsoweniger, daß die Bürgerschaft dazu die Hand bieten werde, als das Gesetz selbst ausdrücklich vorschreibt, daß dasselbe vor Ablauf von drei Jahren einer Revision unterzogen werden soll. Er empfiehlt daher der Bürgerschaft die sofortige Niederlegung einer Deputation und fordert sie auf, dazu ihre Mitglieder zu erwählen.

Schließlich wurden Debatte und Beschlußnahme über den Antrag des Senats für die nächste Sitzung angefezt.

**L. Hamburg, 30. Jan.** Nachdem gestern zwei Bataillone vom Regiment Erzherzog Ludwig eingezogen waren, rückte heute ein Bataillon vom Regiment Rugent, ein Jägercorps und eine Batterie hier ein. Wir hören, die Zahl der Einquartierung soll bis auf 4600 Mann gebracht, und sofern die freiwilligen Meldungen zur Aufnahme der Truppen nicht hinreichen, dieselben auf den umliegenden Dörfern einquartiert werden. Was an den Truppen bemerkenswerth, sind die ganz vortrefflichen Musikchöre, wol aus 70—80 Mann bestehend. Nach dem Einzuge hielten sie einen Gottesdienst, aus Gebet und einem Choral bestehend. Es sind fast alle Nationen darunter vertreten, Slawen (Galizier und Ruthenen) aber in sehr beträchtlicher Anzahl.

Höchst interessant sind die Placereien wegen unserer Verfassungsangelegenheiten in den beiden berliner Organen, der Neuen Preussischen Zeitung und der Deutschen Reform. Während nun in dem ersten ein hiesiger Dr. jur. sc. seine langen historischen Leitartikel für die Beibehaltung der alten Verfassung vom Stapel laufen läßt und mindestens von diesem Standpunkte mit dem formellen Recht auch nicht ohne Geist herumerschleudert (wahrscheinlich aber auch mit Erfolg), läßt sich in der Deutschen Reform ein Mitglied der Reunercummission, ein alter Kaufmann (K.....r) vernehmen, der zum Aerger Jenes stets mit haargenauer Gründlichkeit die Wanderungen berichtet, die schneckenartig jedes der organischen Gesetze macht und daraus die baldige Einführung seines Wirkens herleiten will. Der arme Mann könnte Einem jammern, wenn seine Anstrengungen nicht so lächerlich wären, denn einmal kann der Gang dieser Gesetze, bis Alles in allen Kreisen reiflich (!) erwogen, wol noch ein halbes Jahrhundert währen, und dann können verständige Menschen den fortschreitenden Unterschied zwischen dieser Reunerverfassung und der alten überall nicht finden: sie gibt dem Senat vielmehr noch eine stärkere Portion absoluter Machtvollkommenheit.

**Wien, 29. Jan.** In der gestrigen Sitzung des Zollcongresses wurde auf Antrag des Fürsten Salm beschlossen, den im Tarife mit 1 Kr. per Centner angefezten Einfuhrzoll auf ausländische Kohlen gänzlich aufzuheben. Es macht einen besonders üblen Eindruck, daß in den täglich vertheilten officiellen Berichten der Austria die bei den Verhandlungen aufstretenden Redner zum ersten male nicht mit Namen bezeichnet wurden, wie Dies doch in den frühern hierüber von der Austria ausgegebenen Nummern der Fall war. Keiner von den Sprechern des Zollcongresses wird in Folge ministeriellen Auftrags mehr genannt und bloß darin erwähnt, „daß eines oder das andere Mitglied gesprochen habe“; nur der Minister allein wird namentlich angeführt.

Der Deutschen Zeitung aus Böhmen wird von Wien geschrieben Die österreichische Regierung hat neuerdings dem Präsidenten der französischen Republik die Versicherung ertheilt, daß sie nichts sehnlicher wünsche als die Rückkehr der Ordnung und Eintracht zwischen den gesetzlichen Gewalten, und daß sie durchaus an keine Unterstützung, welcher Art immer, einer Partei denkt. Schon vor Beginn des Zwiespalts zwischen der Kammer und dem Präsidenten sind hier von vertrauten Freunden und Anhängern des Herzogs von Chambord (unter Andern von einem kirchlichen Hochwürdenträger) Anfragen über die Ansicht der österreichischen Regierung und über die Haltung, welche sie bei einer legitimitischen Wendung der Dinge in Frankreich zu nehmen gedenke, gestellt worden. Die Antwort lautete ganz im Sinne der obenerwähnten Erklärung, welche auch dem österreichischen Gesandten in Paris zur Danachhaltung berichtet wurde.

Man schreibt aus Pesth: Bekanntlich wollte die Stadt Pesth dem russischen Feldmarschall Fürsten Paskewitsch das Diplom eines Ehrenbürgers überreichen und entsendete zu diesem Behufe eine eigene

Deputation mit dem Umwege über Wien, um höhern Orts die nöthige Bewilligung zu erwirken. Ministerialcommissar Koller hatte den Vortritt. Die fragliche Bewilligung wurde jedoch nicht der Sache, sondern eines Formverstoßes willen nicht ertheilt, und die Deputation dürfte somit in Balde unverrichteter Dinge heimkehren. Gleichzeitig war die gemessene Dobre erlassen, jegliche Deputation aus Budapesth habe, bevor sie die Fahrt nach der Kaiserstadt antritt, mit Benützung des electrischen Telegraphen höhern Orts um die Genehmigung einzuschreiten.

### Italien.

**Turin, 25. Jan.** Die Deputirtenkammer hat mit 100 gegen 35 Stimmen 130,000 Lire Unterstützung für jene Offiziere bewilligt, welche an der Vertheidigung Venedigs theilgenommen haben.

### Frankreich.

**Paris, 29. Jan.**

Wohlunterrichtete Personen wollten heute wissen, daß die Dotationsforderung schon am 31. Jan. oder 1. Febr. eingebracht und sehr ernstlich darauf bestanden werden solle.

— Heute ist bereits die Botschaft des Präsidenten der Republik vom 24. Jan., welche einem Circularschreiben des neuen Ministers des Innern zufolge in den Gemeinden Frankreichs öffentlich angeschlagen werden muß, an allen Straßenecken von Paris angeschlagen.

— Von den neulich als Mitglieder einer geheimen Gesellschaft, Union des communes, verhafteten 70 Individuen befinden sich nunmehr fünf im Gefängniß, welche jeden Tag ihrer Freilassung entgegensehen.

— Man schreibt der Kölnischen Zeitung: Sie werden wahrscheinlich ungläubig lächeln, wenn ich Ihnen sage, daß Hr. Brenier ein Neujahrsgeßent ist, welches der Verfasser von „Mont“ dem Elysee gemacht, und doch ist es buchstäblich der Fall. Der Präsident, welcher sich in großer Verlegenheit befand, sein Extraministerium gehörig zu complettiren, verlangte den Rath des Hrn. v. Morny, zu dem er sehr viel Vertrauen hat. Hr. v. Morny ist aber ein intimer Freund des Hrn. Guizot und ein fleißiger Besucher des Salons von Madame Lieven; er hatte daher nichts Eiligeres zu thun, als sich beim ehemaligen Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu erkundigen, wer wol vom gegenwärtigen Personale des Hôtel du boulevard des Capucins am geeignetsten wäre, ins Ministerium zu treten. Hr. Guizot nannte den Chef der Comptabilität, und dieser erhielt auch wirklich zum Erstaunen der Directoren der politischen Abtheilung und zu seiner eigenen Verwunderung das Portefeulle der auswärtigen Angelegenheiten.

### Großbritannien.

**London, 29. Jan.**

Die amtliche Gazette meldet, daß Graf Westmoreland, der britische Gesandte am berliner Hofe, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Hofe von Wien ernannt sei.

### Belgien.

**Brüssel, 29. Jan.** Die Independance Belge schreibt: Wir erfahren, daß ein Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Belgien und Sardinien am 24. Jan. in Turin geschlossen und unterzeichnet worden ist. Bevollmächtigte waren von der einen Seite Hr. Henri de Brouchere, von der andern der Graf v. Cavour.

### Dänemark.

Die ersten zurückkehrenden dänischen Truppen sind theils in Flensburg, theils in Kopenhagen angekommen und festlich empfangen. In Kopenhagen sollen außer der Garde vorläufig neun Bataillone Infanterie und ein Jägercorps bleiben.

### Donaufürstenthümer.

Aus Konstantinopel wird dem Goniec Polski unterm 29. Dec. Folgendes geschrieben: Den letzten Nachrichten aus Bukarescht zufolge ist der Abmarsch der russischen Truppen aus dem Süden im kommenden Frühjahr zu gewärtigen. Fürst Stirbei entwickelt von Tag zu Tag mehr Neigung für Rußland; er hat an den Kaiser von Rußland die Bitte gestellt, er möge seinem Sohne im russischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Stelle verleihen, und der Zar soll wirklich dem jungen Stirbei die Zustimmung der Aufnahme gemacht haben. Allein der Commissar der Pforte widersetzte sich und machte dem Fürsten die Vorstellung, daß der junge Mann hierdurch die Rechte und den Charakter eines Rumänen verliere. Der Fürst der Moldau hat sich in dieser Beziehung klüger gezeigt; er hat für seinen Sohn eine Stelle im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten im Divan des Sultans nachgesucht und richtig erhalten.

### Königreich Sachsen.

Der königliche Commissar Dr. Weinsig macht in Betreff der Londoner Ausstellung unterm 31. Jan. Folgendes bekannt:

Die Annahme von Sendungen zur Londoner Ausstellung ist heute definitiv geschlossen, gleichviel ob dieselben früher angemeldet waren oder nicht. Sämmtliche Aussteller, welche sich über die Veröffentlichung ihrer Preise noch nicht erklärt haben, werden ersucht, Dies bald zu thun, da in allen Fällen, wo Dies nicht ausdrücklich abgesehen wird, die Preise in den zu druckenden sächsischen Specialkatalog aufgenommen werden. Wer sonst noch Wünsche und Bemerkungen über Ausstellung seiner Waaren, Erläuterungen zu Beantwortung von Fragen ic. für den abzusendenden Agenten zu geben, einen Commissionair in London zu bezeichnen, oder

vor in  
dessen  
ner Int  
Antrieb  
demar  
Da die  
Diesenig  
Brieflich

\* D  
heutige  
tition  
gesehe  
züge,  
Wender  
Konnte  
Baroch  
beruhen  
Comm  
sammlu  
tition

Deput  
chen s  
Die D  
die au  
nisteriu  
auch n  
das ge  
rath d  
fassen.

Z  
Zahlung  
Hergab  
immer  
mann,  
nirt, a  
20 Br  
Gäfte  
gelunge  
Wir g  
öffentli  
vorkom

D  
Sten-A  
diensthor  
G  
Hambur  
in dieser

++ K  
schüg-Du  
Unmögli  
Händlung  
nicht wi  
vernom  
seinen B  
Hr. Sti  
das Dio  
Fräftig  
schmad  
Inconcer  
man A  
lungen  
schod sp  
Figen, m  
noch ein  
Aegypter  
noch ab  
und Ari  
ein sehr  
quent d  
Dies sei  
Hervorra  
von lieb

\* W  
Herzoge  
Bimmern  
Des am  
Dr  
Die groß  
beabsicht  
Albert  
G  
Zangenb

Herzoge  
Bimmern  
Des am  
Dr  
Die groß  
beabsicht  
Albert  
G  
Zangenb

vor in Ermangelung eines Commissionairs in London dem diesseitigen Agenten, dessen Adresse in London später bekanntgemacht werden wird, die Besorgung seiner Interessen, jedoch auf seine Gefahr, übertragen will, beliebe sich bald an den Unterzeichneten Brieflich nach Dresden, oder in letzter Beziehung an Herrn Dr. Woldemar Seyffarth in Dresden unter Angabe seiner besondern Wünsche zu wenden. Da die londoner Commissionaire in den Katalog aufgenommen werden, so haben diejenigen, welche deren Namen nur auf den Etiquetten tragen, den letztern noch brieflich anzugeben. Leipzig, 31. Jan. 1851.

**Dresden, 31. Jan. Zweite Kammer.** Erster Gegenstand der heutigen Tagesordnung war die Berathung des Berichts über die Petition des Abg. Heyn wegen Vorlegung eines anderweiten Parochialgesetzes zum nächsten Landtage. Der Petent hat zugleich die Grundzüge, nach denen er das Gesetz ausgearbeitet wünscht, angedeutet und Aenderungen in der Besteuerung vorgeschlagen; die Deputation aber konnte sich nicht entschließen, die Abänderung des erst 1838 gegebenen Parochialgesetzes zu empfehlen, und rath daher, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Der Petent selbst zog übrigens, da der königliche Commissar erklärt hatte, daß die Regierung der nächsten Ständeversammlung ein neues Parochialgesetz vorzulegen beabsichtige, seine Petition ganz zurück.

Die Kammer ging hierauf zur Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das königliche Decret vom 22. Juli 1850, den Rechenenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1843/45 betreffend, über. Die Deputation spricht sich über die Vollständigkeit der Vorlagen und die ausführlichste Erläuterung specieller Verhältnisse, welche von dem Ministerium bereitwilligst gewährt worden, anerkennend und dankend aus, hat auch nur in einem Punkte, in Bezug auf die fehlende Uebersicht über das gesammte Militärstaatsvermögen, eine Bemerkung zu machen und rath der Kammer schließlich an, bei jener Rechenenschaft Beruhigung zu fassen. Die Kammer justificirte den Rechenenschaftsbericht einstimmig.

**Jittau, 28. Jan.** Im Jahre 1841 ward ein hiesiger sehr achtbarer Kaufmann durch die damalige Geschäftsstockung genöthigt, seine Zahlungen einzustellen, und konnte seinen Gläubigern, obgleich er Alles hergab, nur 80 Proc. gewähren, womit sie sich jedoch sämmtlich für immer befriedigt erklärten. Vor einigen Tagen hat nun dieser Ehrenmann, der seit jener Zeit in einem hiesigen Handlungshause conditio-nirt, aus eigenem Antriebe seinen überraschten Gläubigern die fehlenden 20 Proc. nachgezahlt. Durch Ersparnisse von seinem Gehalte und mit Hilfe einer kleinen Erbschaft, die ihm kürzlich zugefallen, war es ihm gelungen, die zur Nachzahlung erforderliche Summe zusammenzubringen. Wir glauben umsomehr, eine so rechtschaffene Handlungsweise ver-öffentlichung zu müssen, je seltener leider heutzutage dergleichen Fälle vorkommen. (Dr. J.)

### Personalmeldungen.

**Ordensverleihungen.** Württemberg. Der König hat den Großfürsten-Thronfolger von Rußland unter die Zahl der Ritter des Militärverdienstordens aufgenommen.

**Consulate.** Hamburg. Der von dem Senate der freien und Hansestadt Hamburg zum Consul in Dresden ernannte Robert Wilhelm Thode daselbst ist in dieser Eigenschaft anerkannt worden.

### Wissenschaft und Kunst.

†† Leipzig, 30. Jan. Vierzehntes Gewandhausconcert. Die Freischütz-Overture besser gespielt zu hören wie im Gewandhaus, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Eine solche Zusammenwirkung der Instrumente, solche virtuose Behandlung der einzelnen, so vortreffliches Verständniß der Composition wird so leicht nicht wieder gefunden werden. Das Publicum wird jedesmal nach dieser so oft vernommenen Overture wie berauscht, ein Beweis, daß das wahrhaft Schöne seinen Reiz ewig behält, zumal, wenn es schön aufgefaßt und vorgetragen wird. Hr. Grümacher, Mitglied des Orchesters, spielte eine Phantasie von Rummer für das Violoncell sehr brav; er wußte sein herrliches Instrument ebenso zart als kräftig zu behandeln, und bewies, daß er nicht allein Talent, sondern auch Geschmac befist. Das vom Concertmeister Dreyschock componirte und gespielte Violoncellconcert war ein Bravourstück, wobei es mehr darauf ankam, zu zeigen, was man Alles mit einem Bogen und vier Saiten zustandebringen kann, als Vorstellungen angenehmer oder ergreifender Art in den Hörern zu erwecken. Hr. Dreyschock spielt, wie wir schon früher rühmend erwähnt, sehr brav, hat einen markigen, manchmal etwas rauhen Ton und es fehlt seiner Virtuosität vielleicht bloß noch etwas Eleganz. Frau v. Strang sang die Händel'sche Arie aus „Israel in Egypten“ nicht ganz so, wie dieselbe gesungen werden könnte und mußte, dennoch aber gut genug, um Lob dafür zu verdienen. Besser gelangen ihr Recitativ und Arie aus Rossini's „Donna del lago“. Die Symphonie von Julius Rietz ist ein sehr fleißig gearbeitetes Werk von schönem Gehalt, gut instrumentirt, consequent durchgeführt. Wenn es an Mendelssohn und Schubert erinnert, so thut dies seinem Werthe nicht den mindesten Abbruch. Besonders ansprechend und hervorragend ist der zweite Satz, der originellste von allen, in welchem eine Fülle von lieblicher Musik und treffenden Gedanken verstreut ist.

\* Weimar, 31. Jan. Morgen, am Vorabend des Geburtstags unsers Großherzogs wird auf dem hiesigen Hoftheater zum ersten mal Lorching's „Bar und Zimmermann“ aufgeführt, auf höchsten Befehl zum Vortheil der Hinterbliebenen des am 21. Jan. 1851 verstorbenen Componisten.

Bremen, 30. Jan. Die Direction der hiesigen Bühne, die sich stets durch die größte Bereitwilligkeit Hülfe zu leisten, wo es noth that, ausgezeichnet hat, beabsichtigt in der nächsten Zeit eine Benefizvorstellung für die Hinterbliebenen Albert Lorching's zu veranstalten. (Wes. B.)

Göttingen, 27. Jan. Man behauptet hier, daß an Stelle des verstorbenen Langenbeck der in der medicinischen Welt hochgeachtete Anatom Dr. Weber in

Leipzig einen Ruf hierher erhalten werde. Außerdem ist der Professor der medicinischen Klinik in Kiel, Dr. Frerichs, als ordentlicher Professor der Medicin hierher berufen worden. Er wird Ostern seine Vorlesungen über pathologische Anatomie eröffnen.

— An der Universität Berlin ist ein Lehrstuhl für die Stenographie errichtet und dem Stenographen bei der II. Kammer Dr. Michaelis, einem Schüler Stolze's, des Vorstehers des stenographischen Bureau der genannten Kammer, übertragen worden.

### Handel und Industrie.

Dresden, 31. Jan. Um die Ergebnisse der Anmeldungen zur londoner Industrieausstellung aus dem Gebiete des Deutschen Zollvereins übersetzen zu können, ist, wie wir vernehmen, die Ausstellungscommission zu Berlin veranlaßt worden, eine Zusammenstellung dieser Anmeldungen zu veröffentlichen. Dieselbe liegt uns gegenwärtig zur Einsicht vor, und wir nehmen umsomehr Anstand, das Bemerkenswerthe davon hierdurch weiter mitzutheilen, als sich daraus die höchst erfreuliche Wahrnehmung schöpfen läßt, daß unser Sachsen unter allen dem Zollvereine angehörigen Staaten verhältnismäßig am stärksten an der londoner Ausstellung sich betheiligt, in der Reihe dieser Staaten selbst aber in Rücksicht hierauf den zweiten Platz einnimmt. In sämmtlichen Zollvereinsstaaten haben sich nämlich 1570 Aussteller angemeldet; davon kommen auf Preußen 892, Sachsen 234, Baiern 104, Großherzogthum Hessen 86, Württemberg 84, freie Stadt Frankfurt 25, Kurfürstenthum Hessen 21, Braunschweig 21, Sachsen-Altenburg 14, Reuß jüngere Linie 12, Reuß ältere Linie 10, Baden 9, Meiningen 9, Koburg 7, Gotha 7, Luxemburg 6, Nassau 6, Anhalt-Desau 6, Sachsen-Weimar 5, Birkenfeld (zu Oldenburg gehörige preussische Enclave) 4, Lippe 3, Bernburg 2, Sondershausen, Rudolstadt und Anhalt-Köthen je 1. Den Raumbedarf der Aussteller anlangend, so beträgt derselbe im Ganzen an Tisch- und Fußbodenfläche 30,000 Quadratfuß, an Wandfläche 40,000 Quadratfuß. Bei der Vertheilung desselben unter die Aussteller der einzelnen Staaten kommen auf Preußen an Tisch- und Fußbodenfläche 15,173, an Wandfläche 23,962 Quadratfuß, auf Sachsen 7354 und 9922, auf das Großherzogthum Hessen 1496 und 1210, auf Württemberg 2226 und 639, auf Baiern 1108 und 592, auf Frankfurt 417 und 1498, auf Braunschweig 358 und 733, auf Kurhessen 178 und 567, auf Baden 62 und 216, auf Reuß jüngere Linie 212 und 360 Quadratfuß u. Den wenigsten Raum (1 Quadratfuß Tischfläche) nimmt in Anspruch Anhalt-Köthen. Es ergibt sich hieraus ein noch günstigeres Verhältniß für Sachsen als bezüglich der Zahl der Aussteller. Während zu den letztern Sachsen etwas mehr als den siebenten Theil stellt, werden die Erzeugnisse, welche seine Aussteller nach London führen, von der den Zollvereinsstaaten bewilligten gesammten Tisch- und Fußbodenfläche ungefähr den vierten Theil ausfüllen — ein so günstiges Ergebnis, wie es kein anderer der Zollvereinsstaaten aufweisen kann. (Dr. J.)

Wien, 29. Jan. Der Monat geht zu Ende und von den erwarteten Verbesserungen ist keine eingetreten. Der Verkehr des Geldmarktes ist gehemmt, die Valuta kann nicht roulliren, die Papiere fehlen. Das Steigen der Industrieactien zeigt, daß das gesammte übriggebliebene Geschäft sich auf diesen Zweig geworfen hat, und namentlich soll eine Coterie die Nordbahn, deren Erträgniß ohnehin reich ist, forciren. Die Uebernahme der kleinen Bahnen vom Staate ist ziemlich gewiß und auch die Tyrnauer scheint hierdurch zur Nachfrage gelangt zu sein. Sinegenen bleiben die Comptanten mit geringer Variation fest und der Monatsausweis der Bank dürfte neuen Anlaß zu großem Geschrei geben, obwol die Vermehrung der ausgegebenen Banknoten und der empfangenen Staatsnoten voraus zu berechnen ist.

Köln, 30. Jan. Ueber den Unfall auf der Köln-Mindener Eisenbahn geht uns von der Direction derselben folgende weitere Mittheilung zu: Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Jan. d. J. in Nr. 20 dieser Zeitung, den Unfall auf der Eisenbahn zwischen Brackwede und Gütersloh betreffend, wiederholen wir zunächst, daß nur die dort angegebenen drei Personen, und zwar zwei Personen vom Zugpersonale sowie ein Passagier, das Leben verloren haben. Von den Passagieren sind uns als erheblich verletzt zwei Personen angezeigt worden, und zwar die eine durch Bruch des Unterschenkels, die andere durch Bruch des Schlüsselbeins. Die Verwundungen des Zugpersonals sind meistens leichte; nur die des Zugführers, der den linken Arm gebrochen hat, ist als bedeutend constatirt. Es ist als gewiß anzunehmen, daß der verunglückte Attaché der nordamerikanischen Gesandtschaft, John W. Arden, in der Hoffnung, sich zu retten, aus dem Wagen gesprungen ist und auf diese Weise unter einem umgestürzten Wagen gefunden wurde. Was die Beschädigungen an Maschinen und Wagen betrifft, so können dieselben im Ganzen auf 5 — 6000 Thlr. angeschlagen werden. Ueber die Ursachen des Unfalls ist bis jetzt nichts Sicheres ermittelt worden; die Untersuchung hat aber schon ergeben, daß die Maschine, welche den Zug führte, sowie auch die Bahn sich in dienstfähigem, gutem Zustande befunden haben. (Köln. B.)

Berlin, 31. Jan. Freiw. Anl. 106 1/2; St.-Sch.-S. 84 1/2; Seehd. Pr.-Sch. 123 1/2; Br.; Bankact. 96 1/2; Br.; Friedrichdr. 113 1/2; Lsdor. 107 1/2; Berl. Anh. Lit. A. u. B. 96; Pr.-Act. 96 1/2; Berl.-Hamb. 88 1/2; Pr.-Act. 101 1/2; Köln-Mind. 97 1/2; Pr.-Act. 101 1/2; Fr.-W. Nordb. 37 1/2; Pr.-Act. 95 1/2; Halle-Thüring. 64 1/2; Pr.-Act. 99 1/2; Magd.-Witt. 51 1/2; Pr.-Act. 99; Krak.-Dberschl. 74; Pr.-Act. 83; Dberschl. Lit. A. 110 1/2; B. 106; Poln. Schag.-Dbl. 78 1/2; Poln. Pfdb. alte 94 1/2; Poln. Pfdb. neue 94; Part. 500 Fl. 81 1/2; 300 Fl. 142 1/2; Poln. Bankact. Lit. A. 300 Fl. 94 Br., B. 200 Fl. 17 1/2; Amsterd. f. 141 1/2; 2 M. 140 1/2; Hambg. f. 150 1/2; 2 M. 150 1/2; Lond. 3 M. 6. 19 1/2; Paris 2 M. 79 1/2; Wien 2 M. 78 1/2; Br.; Augsb. 2 M. 101 1/2; Bresl. 2 M. 99 1/2; Leipzig 8 Lg. 99 1/2; Frankf. a. M. 2 M. 56, 20; Petersb. 3 M. 104 1/2. Die Stimmung unserer heutigen Börse war günstig, und die Course der meisten Actie-n, besonders aber die garantirten und Prioritäts-Obligationen, stellten sich höher als gestern. Preuß. Fonds fest; freiw. Anl. gesucht und höher bezahlt.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 30. Jan. 5pc. Met. 95 1/2; 4 1/2pc. Met. 84; Bankactien 1147; Nordb. 123; 1839er Loose 116 1/2; lomb. Anl. 94 1/2; Lond. 12, 42; Amsterd. 179 1/2; Augsb. 131; Hamb. 192 1/2; Par. 153 1/2; Gold 34 1/2; Silber 30 1/2; Coup. 3. Paris, 29. Jan. 3pc. 57, 80. 5pc. 96, 20.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.  
Druck und Verlag von F. W. Brockhaus in Leipzig.

# Ankündigungen.

Anzeigen werden angenommen in den Expeditionen in Leipzig (Querstraße, Nr. 8) und Dresden (bei E. Schner, Neustadt, An der Brücke, Nr. 2)



## Regelmässige Packet-Schiffahrt

des Herrn **Rob. M. Sloman**

zwischen **Hamburg** und **New-York**.

Die bekanntesten grossen, schnellsegelnden, gekupferten dreimastigen Packetschiffe des genannten Ahebers werden in diesem Jahre wie folgt mit Passagieren und Gütern, an den nachbenannten Tagen von uns expedirt.

<b>Newton</b> , Capt. Niemann, am 1. März.	<b>Miles</b> , Capt. Ariansen, am 1. Mai.
<b>Franklin</b> , " Roluffs, " 15.	<b>Gutenberg</b> , " Peters, " 15.
<b>Leibnitz</b> , " Jörgensen, " 1. April.	<b>Howard</b> , " Jacobs, " 1. Juni.
<b>Herschel</b> , " Wionholtz, " 15.	<b>(Neues Schiff)</b> , " Paulsen, " 15.

und in dieser Reihenfolge am 1. und 15. eines jeden Monats. Ferner schnellsegelnde, erster Klasse stehende Schiffe

### von Hamburg nach New-Orleans

am 1. April, 15. April, 1. September, 15. September.

### von Hamburg nach Quebec

am 1. April, 1. Mai, 15. Mai, 1. Juni, 15. Juni.

Unsere Herren Agenten, in Leipzig Herr **Ferd. Sernau**, so wie wir selbst, sind jederzeit bereit, zu den billigsten Preisen Ueberfahrts-Contracte abzuschliessen.

[89-94]

**Knorr & Holtermann in Hamburg.**

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geheime Geschichten und räthselhafte Menschen.

Sammlung verborgener oder vergessener Merkwürdigkeiten

von **Friedrich Bülow.**

Zweiter Band. Gr. 12. Geh. 2 Thlr. 15 Ngr.

Inhalt: I. Ein Präsident aus dem 16. Jahrhundert. — II. Ein Präsident aus dem 19. Jahrhundert. — III. Ein Erbfolgestreit im Lande Lippe. — IV. Herzog Friedrich von Schomburg. — V. Verhandlungen Friedrich's II. Herzogs von Sachsen-Gotha und Altenburg, mit Ludwig XIV. 1701 und 1702. Vom Hofrath und Professor **Schulze** in Gotha. — VI. Pfalzgräfin Marie Eleonore von Brandenburg. Von **G. C. Sphaer**. — VII. Ferdinand VI. und Karl III., Könige von Spanien. — VIII. Kaunitz und Goltz. — IX. Der Königstein und seine Gefangenen. X. Rengel und Slepmann. Ein Beitrag zur Geschichte des Staats- und Postgeheimnisses im 18. Jahrhundert. — XI. Die Grafen von Promnitz. — XII. Die Grafen von Hoym. — XIII. Entführungen. — XIV. Joseph von Frohn. — XV. Friedemann von Lämping. — XVI. Verschwörung auf Malta. — XVII. Die Damaschöcker Groß- und Klein-Schönan. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. — XVIII. Johann Gottfried Stöckig. — Miscellen.

Der erste Band erschien zu Anfang vorigen Jahres und hat denselben Preis.

Dieses Werk bildet ein Gegenstück zu der bekannten Sammlung:

## Der neue Pitaval.

Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit. Herausgegeben von **Dr. J. C. Sigis** und **Dr. W. Häring (W. Alexis)**.

Hervon erschienen sechzehn Theile, wovon der erste bis zwölfte Theil für einje Zeit auf 12 Thlr. im Preise ermässigt worden sind. Der dreizehnte bis sechzehnte Theil, der Neuen Folge erster bis vierter Theil, kosten jeder 2 Thlr. Leipzig, im Januar 1850.

[280]

**F. A. Brockhaus.**

Montag den 3. Februar im Saale des Gewandhauses

## Concert

zum Besten der

### Hinterlassenen **Albert Lortzing's** unter Direction von **Jul. Riets.**

**Erster Theil.** Ouverture zu der Oper „Undino“ von Albert Lortzing. Allegro für die Violine von Viotti, vorgetragen von Ferd. David. Arie aus „Orpheus“ von Gluck, gesungen von Frau Auguste v. Strantz. Drei Stücke für Violine und Pianoforte aus der „Bunten Reihe“, componirt und vorgetragen von Ferd. David.

Drei Lieder mit Begleitung des Pianoforte:  
 a) „Allnächtlich im Traume“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, } gesungen von Frau Livia Frege.  
 b) „Aufträge“ von Robert Schumann,  
 c) „Bänkelsänger Willie“ von Ferdinand David,

**Zweiter Theil.** Symphonie (C-dur) von Franz Schubert.  
 Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Billetts zu 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen von **Breitkopf & Härtel** und **Fr. Kistner**, Sperrsitzen zu 5 Ngr. am Concerttage in letztgenannter Handlung zu haben. Den geehrten Concert-Abonnenten werden ihre Sperrsitze bis zum Abend vor dem Concerttage aufgehoben. Bei dem Inhalte des obigen Programms, für dessen Ausführung Frau Dr. **Frege** und Frau **v. Strantz** ihre Mitwirkung zuzusagen die Güte gehabt haben, wird es kaum besonderer Aufforderung zur zahlreichen Bethheiligung um des wohlthätigen Zweckes willen bedürfen.  
 Leipzig, 31. Januar 1851.

Adv. **Oichorius**, **Ferd. David**, **R. Härtel**, **Dr. Härtel**, **Jul. Kistner**, **Dr. Lippert-Dähne**, **Dr. Petschke**, **Jul. Riets**, Adv. **Schleinitz**.

Im Verlage von **Johann Neich Sandherr** in Dellbronn und Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes vorräthig zu haben:

## Taschenbuch

der **französischen und deutschen Umgangssprache**

mit einem Anhang enthaltend grammatische Notizen

von **Louis Carron.**

14 Octavbogen, feinstes Druckvelin, elegant in farbigen Umschlag gebestet. Preis 36 Kr. oder 10 Sgr.

Etwas zu Lob dieses Buches hinzuzufügen, wird unterlassen, und werden Lehrer und Lernende gebeten, es sich zur Einsicht zu verschaffen, um sich selbst ein Urtheil darüber zu bilden, und gewiss kein ungünstiges. (157-58)

**Ein geprüfter Candidat**, der den Unterricht in der Mathematik, im praktischen Rechnen, hauptsächlich aber in der Buchhaltung und in allen kaufmännischen Wissenschaften übernehmen kann; kann als Lehrer in ein Institut eintreten. Befähigte Personen belieben sich unter franco Uebersendung ihrer Atteste sofort zu wenden unter Adresse: **Herrn Kaufmann M. Auvera zu Burg**, für **S. A. F.** [274-76]

## Leipziger Tageskalender.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig-

- 1) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. München. Personenzüge um 6, 12, 5 Uhr, letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour. Güterzug mit Personenbeförderung, jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach, Morgens 7 Uhr.
- 2) Nach Berlin, über Köthen, ingl. nach Frankfurt a. d. O. und nach Stettin. Personenz. 6 1/2 u. 3 1/2 u.
- 3) Nach Berlin, über Adersau, ingl. ebenso nach Frankfurt a. d. O. und nach Stettin. Personenz. 6, auch comb. Personenz. und Güterzug 12 1/2 Uhr.
- 4) Nach Dresden, über Meisa, ingl. nach Görlitz, Dresden, Zittau, Pirna, Prag u. Wien. Personenz. 6, Güterz. 10, Personenz. 12 1/2 u. 5, auch Güterz. 5 1/2 u., letzterer mit Uebernachten in Meisa.
- 5) Nach Frankfurt a. M., über Kassel u. Gießen, direct. (auch nach Kötten, allein von da nicht weiter). Combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 u. — Gleichfalls nach Frankfurt a. M., aber mit Uebernachten in Gießen. Personenz. 6 1/2, Güterz. 7 1/2 u. Personenz. 12 u. — Auf derselben Tour. Personenz. Abds. 5 u., jedoch nur bis Erfurt, woselbst er verbleibt.
- 6) Nach Magdeburg, über Kötten, ingl. nach Halberstadt u. Bremen, Köln, (Paris u. London) Rechenburg u. Hamburg, beziehentlich mit Uebernachten in Minden, in Hannover, in Helsen, u. in Wittenberge. Personenz. 6 1/2, Güterz. 7 1/2, Personenz. 12 u. Abds. 5 u.; ferner noch Güterz. 6 1/2 u., letzterer mit Uebernachten in Kötten. (dabei auch nach Verburg Personenz. 6 1/2, 12 u. 5 u.) Endlich aber direct nach allen vorerwähnten Orten. Combin. Personenz. u. Güterz. Abds. 9 1/2 Uhr.

**Bibliotheken:** Universitäts-Bibliothek, 10—12 Uhr. Stadt-Bibliothek, 2—4 Uhr. Zoologisches Museum (im Augusteum), 10—12 Uhr. **Gemälde-Ausstellung** des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle, 8—4 Uhr. **Del Vecchio's Kunstausstellung** (Kaufhalle), 10—4 u. **Concert in der Central-Halle**, Anfang 7 Uhr.

**Theater.** Sonnabend kein Theater. **Sonntag, 2. Febr. Die Jungfrau von Orleans**, romantische Tragödie mit einem Prologe in 5 Acten von Friedrich Schiller.

## Familien-Nachrichten.

**Getraut:** Hr. R. Gedrich in Freiberg mit Fr. A. Kämlich. — Hr. Land.-Ger.-Syndic. Controleur Kullisch in Burgun mit Fr. E. Schulz aus Dippoldiswalde. — Hr. S. Köhler in Freiberg mit Fr. W. Wof. **Geboren:** Hr. F. Geyold in Leipzig ein Sohn. — Hr. Schleisinger in Leipzig eine Tochter. **Gestorben:** Frau G. F. Selmann in Kleinsitzberg bei Siebenlehn. — Fr. G. S. Vogel in Dresden. — Hr. Kreisamts-Rauermmeister Schumann in Leipzig.

Sonn

Leipziger-  
 feiert täglich  
 wird angege-  
 Donnerstags  
 6 Uhr, in  
 5 Uhr, Do-  
 nnerstag  
 2 Uhr, je

E Dre  
 gemeine  
 allenthalb  
 „Die reu-  
 auch kom-  
 terland“,  
 jezt. In  
 gen hat,  
 in Zeiten  
 Anstrengu-  
 sieht, kon-  
 erfassen u.  
 nicht viel  
 Erleben

Trä  
 Offenbar  
 Grundlag  
 ferenzen  
 hand no-  
 res nur  
 heimhalt  
 ob huma-  
 gen vern  
 zenberg  
 mitgethei  
 Worten  
 einmal u

Der  
 Warum  
 welche di  
 sammlun  
 nicht ent  
 durch kle  
 kam, wa  
 Bund etw  
 einem U  
 hiesigen  
 tionalver  
 ter jezt  
 Schwarz  
 verschwa  
 sogar ein  
 rieller M  
 — ein p  
 Fürst S  
 haben be  
 nur gut  
 Gebäude  
 land ste  
 sammeng  
 Mängel  
 hatte, ur  
 dürfnis  
 des ober  
 Zukunft  
 das mor-  
 tlichkeit d  
 wirtung  
 des entft  
 zeigt un-  
 nem Sa  
 stände d  
 der jener  
 Das? I  
 tion mit  
 betrachte  
 Welcher  
 da ihr ge  
 lands!